BILLARD

Saarlandmeister aus der Pfalz

Hat sich für die deutsche Meisterschaft qualifiziert: Rudi Buchheit (BF Fehrbach). FOTO: HELFRICH

PIRMASENS. Doppelerfolg für die Billardfreunde Fehrbach: Bei der Saarlandmeisterschaft im Cadre 38/2 belegten zwei Spieler der Gastgeber, Rudi Buchheit und Peter Weber, nach acht Stunden Spielzeit die Plätze eins und zwei. Rudi Buchheit setzte sich in allen Spielen souverän durch, „wenngleich er nicht seine beste Leistung abrufen konnte“, wie Fehrbachs Vorsitzender Thomas Helfrich anmerkte. Weber überraschte mit einem Sieg gegen den Dillinger Michael Kallenborn. Helfrich: „Das war eine seiner besten Cadre-Partien.“ Buchheit ist als Landesmeister für die deutschen Meisterschaften qualifiziert. |peb

FUSSBALL-MAGAZIN

C-Junioren-Verbandsliga:
Ludwigshafener SC - FK Pirmasens II 3:0 (1:0). Der Trainer der FKP-U14, Jürgen Rock, fehlte krankheitsbedingt und musste das Coaching vor Ort Co-Trainer Christian Hirnstein und Uwe Scharbach überlassen. Rock: „Dafür war ich aber per Video-Chat live dabei.“ Sein Team sei überlegen gewesen, habe aber auch bei besten Gelegenheiten nicht getroffen. Am Samstag (11.15 Uhr) geht es auf der Husterhöhe gegen den JFV Ganerb.
FK Pirmasens II: Moritz Jung - Pastorek, Lory, Werner, Franzreb - Schmidt, Wieczorek (43. Schäfer), Coletta (50. Ankener), Lenn Jung - Bopp, Brand. |bin

Wenn ehemalige Ice-Tiger zustechen

EISHOCKEY: Nach einem 6:5 gegen die Stuttgart „Rebels“ steht der EHC Zweibrücken mit einem Bein im Finale um die Regionalliga-Meisterschaft. Eine starke Überzahl und eine im letzten Drittel konzentrierte Defensive waren ausschlaggebend für den Sieg in Spiel eins.

VON ANDREAS BLATT

Mit zwei Treffern im ersten Drittel stellte Dan Radke (vorne) die Weichen für den Sieg gegen Stuttgart. FOTO: WILLE

ZWEIBRÜCKEN. „Die ganze Mannschaft hat gekämpft bis zum Schluss und sich in jeden Schuss geworfen“, sahen Torhüter Steven Teucke und der bärenstarke Tim Bernhardt im Zweibrücker Kollektiv den spielentscheidenden Faktor. Im ersten Drittel kassierte Stuttgarts Stürmer Marcel Göttfert nach einem Foul an Joshua Mikes eine Fünf-Minuten-Strafe. Diese nutzten die „Hornets“ und gingen vor 700 Zuschauern durch zwei Treffer von Dan Radke mit 3:1 in Führung.

Die Gäste waren zunächst in Front gegangen. Martin Muchka erzielte mit einem verdeckten Schuss das erste Tor des Abends. Stuttgart war da in Überzahl: Fünf Rebels standen drei Zweibrücker Hornissen bei diesem Treffer gegenüber. Tim Bernhardt, der sein drittes Spiel für den EHC bestritt, glich aus – das erste Tor des ehemaligen DEL-Spielers der Nürnberg Ice-Tiger. Der zeigte in der zweiten Sturmreihe an der Seite von Claudio Schreyer und Lukas Braun seine bislang beste Leistung im Zweibrücker Trikot. In den Partien zuvor hatte Bernhardt fünf Torvorlagen geliefert. „Ich habe über zwei Jahre nicht gespielt. Um wieder richtig reinzukommen, das dauert noch“, erzählte er nach dem Spiel.

Ursprünglich wollte er auch diese Saison noch nicht wieder zum Schläger greifen. „Die Zweibrücker Verantwortlichen waren sehr hartnäckig. Da ja wirklich viele Spieler gefehlt haben, habe ich mich zusammen mit Josef Lala bereiterklärt, direkt auszuhelfen“, sagte der 24-Jährige, der nach einer Gehirnerschütterung seine Profikarriere beenden musste.

Statt vor mehreren tausend Zuschauern in der DEL spielt Bernhardt nun vor weniger Fans in Zweibrücken. „Coronamäßig wird ja etwas gelockert. In so einer engen Eishalle wie hier vor einigen hundert Zuschauern, die ganz nah am Eis sind, das macht schon richtig Spaß“, findet er.

Für ihn spielentscheidend gegen Stuttgart: „Wir spielen ein starkes Powerplay. Nicht nur die beiden Tore, auch die sonstigen Überzahlspiele waren meiner Meinung nach richtig gut. Und auch unser Unterzahlspiel ist stark. Diese beiden Faktoren waren auch schon in der Viertelfinalserie gegen Mannheim entscheidend.“

Zwar drehte Stuttgart im Mitteldrittel kurzzeitig das Spiel, als Patrick Eisele, Marcel Göttfert und Jonah Hynes aus einem 1:3-Rückstand ein 4:3 machten. Felix Stokowski per Schlagschuss von der blauen Linie und Julian Reiss sorgten für die erneute Zweibrücker Pausenführung.

Das Schlussdrittel begann spektakulär: Claudio Schreyer legte für Reiss auf, der zum 6:4 traf. Nur eine halbe Minute später brachte Eisele mit seinem zweiten Treffer Stuttgart wieder ran. In den verbleibenden 18 Spielminuten stand die Zweibrücker Defensive. Goalie Steven Teucke und seine Vorderleute ließen keinen weiteren Treffer mehr zu. „Wir haben heute viel besser nach hinten gearbeitet als noch in den Spielen gegen Mannheim. Es waren zwar wieder unglückliche Gegentore dabei, aber vor allem durch unseren Kampfgeist bis zum Schluss haben wir verdient gewonnen“, bilanzierte Teucke. Naturgemäß war auch Zweibrückens Trainer Ralf Wolf zufrieden: „Das war Play-off-Eishockey, da gibt es keinen Schönheitspreis zu gewinnen.“

Am Freitag geht es zum Rückspiel nach Stuttgart. Bei einem Sieg wäre die Finalteilnahme perfekt. Bei einer Niederlage käme es eine Woche später zum entscheidenden dritten Spiel in Zweibrücken. „Auswärtsspiele am Freitag sind immer schwierig. Die meisten von uns arbeiten, wir müssen früh weg und so weiter. Aber egal: Ich will Freitag gewinnen. In meinem Alter wäre eine Woche Pause vor den Finalspielen eine schöne Sache“, sagte Torhüter Teucke verschmitzt.

Nach Spielschluss kassierte Stuttgarts Verteidiger Martin Muchka wegen Schiedsrichterbeleidigung noch eine Spieldauerstrafe. Er fehlt nächsten Freitag. Muchka und Stuttgarts Offizielle hatten beim Abpfiff durch den Schiedsrichter noch einige Sekunden Spielzeit auf der Uhr gesehen, und dies laut kundgetan.

Im anderen Halbfinale verlor der Hauptrundenmeister aus Pforzheim überraschend sein Heimspiel gegen die „Eisbären“ Heilbronn mit 3:6.

HANDBALL

Winkelhoff wirft TVT auf Platz eins

THALEISCHWEILER-FRÖSCHEN. Der TV Thaleischweiler hat sich durch ein 29:23 (17:10) bei der SG Ottersheim II wieder an die Tabellenspitze der Frauenhandball-Verbandsliga gesetzt. Der TVT führte nach zwölf Minuten mit 9:5 und baute den Vorsprung weiter aus. Nach dem 21:13 (39.) gelangen Thaleischweiler aber nur zwei Treffer in den folgenden zehn Minuten. Die Gastgeberinnen verkürzten auf 19:23 und 22:25 (55.). TVT-Trainer Jochen Huber stellte seine Sieben in einer Auszeit neu ein und gab ihr die nötige Sicherheit und Ruhe, um das Spiel über die Zeit zu bringen. Daran hatte Luca-Sophie Winkelhoff großen Anteil, da sie immer wieder in Eins-gegen-eins-Situationen erfolgreich war. Sie traf insgesamt neunmal. In der Abwehr überzeugte der Mittelblock mit Jenny Schick und Natascha Pfeffer.

TV Thaleischweiler: Koßmann - Pfeffer, Schick (3), Rohr (5) - Gries, Winkelhoff (9) - Hasenstab (6/2); Hannich, Winnwa (1), Clemens (5). |mame

HANDBALL

TV Dahn nicht mehr am Tabellenende

DAHN. Der TV Dahn ist nach dem 25:21 (13:12)-Erfolg bei der MHSG Friesenheim/Hochdorf IV nicht mehr Schlusslicht der Handball-Verbandsliga. TVD-Trainer Michael Blank sah eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber der Vorwoche, auch wenn der Auftritt immer noch holprig gewesen sei. Dahn stand in der Abwehr stabil, führte fast über die gesamte Spielzeit. Nach dem 22:17 (48.) schien das Team laut Blank „Angst vor dem Gewinnen“ zu bekommen. Es gingen Mut und Struktur im Angriff verloren. Blank nahm noch eine späte Auszeit (58.; 21:23), sortierte die Mannschaft neu und hatte damit Erfolg. „Einige sind über die Schmerzgrenze hinausgegangen“, sagte Blank angesichts des Erfolges und der Blessuren in Form von Zerrungen und Pferdeküssen.

TV Dahn: Trogler, Eichstädt - Fabian Schwarz (8/5), Moritz Pavlitzek (2), Lukas Schwarz (2) - Link (3), Dauenhauer (1) - Stahlhofen (1/1); Janik Röckel (2), Felix Pavlitzek (2), Farbacher (1), Bold (3). |mame

Sogar ein Landesrekord

SCHWIMMEN: Top-Resultate von Sophie Bastian bei 22. Plub-Cup

VON MARTIN SEEBALD

PIRMASENS. Auf die Jagd nach Bestzeiten gingen am Wochenende 220 Schwimmer aus zwölf Vereinen und vier Verbänden beim 22. Plub-Cup. Jede Menge Bahnrekorde fielen, und Sophie Bastian vom gastgebenden Schwimmverein Blau-Weiß Pirmasens stellte sogar einen neuen Rheinland-Pfalz-Rekord auf.

Den Pokal für die punktbeste Mannschaft holte sich der Kaiserslauterer SK 1911, gefolgt vom erstmals beteiligten SSV Lahr aus Baden-Württemberg und den Pirmasensern. Zwei Drittel aller heimischen Starter verbesserten ihre persönlichen Bestleistungen und belohnten sich für ihren Trainingsfleiß.

Viel vorgenommen hatte sich Blau-Weiß-Schwimmerin Sophie Bastian. Dass sie, wie schon so oft gezeigt, beim Plub-Cup in kaum einer Disziplin zu schlagen ist, bewies sie erneut und gewann ein Rennen nach dem anderen. So auch über 50 Meter Freistil, wo sie nach 26,54 Sekunden anschlug – nur sechs Hundertstelsekunden langsamer als der bisherige Rheinland-Pfalz-Rekord, aufgestellt im Dezember 2009 von Lisa Schott (RWE Rheinhessen). Die Regularien erlaubten aber, ihre Zeit als Startschwimmerin der 4x50 Meter-Freistilstaffel ebenfalls als Einzelzeit zu werten. In diesem Rennen gab sie noch mal richtig Gas und ist nun mit 26,33 Sekunden erstmals Landesrekordhalterin. In der deutschen Jahresbestenliste für 25-Meter-Bahnen liegt sie damit auf Rang vier.

„Das ist für eine Pirmasenser Schwimmerin schon sehr ungewöhnlich“, staunte auch Trainer Heiner Held über das furiose Rennen der 18-jährigen Schülerin aus Bruchweiler. Schließlich seien Rheinland-Pfalz-Rekorde üblicherweise im Bereich des Rheinhessischen Schwimmverbandes zu erwarten, wo auch der Leistungsstützpunkt beheimatet ist. Aber sie habe in letzter Zeit nochmals eine enorme Entwicklung gemacht, sowohl körperlich als auch mental, attestierte Held. Von Sophie Bastian sei auch künftig noch eine Menge zu erwarten. Bahnrekorde stellte sie über 100 Meter Freistil (57,99 Sekunden), 50 Meter Brust (33,59), 50 Meter Freistil (26,54), 50 Meter Schmetterling (28,69) und 100 Meter Lagen (1:06,15) auf.

Insgesamt 17 junge Schwimmerinnen und Schwimmer hatten die Gastgeber auf die 25-Meter-Bahnen im Pirmasenser Hallenbad geschickt, und neben Sophie Bastian konnten auch zahlreiche weitere wie Leni Herrmann, Amelie und Leonie Gieser oder Elena Baranava voll überzeugen. „Es macht Spaß, mit denen zu trainieren“, merkte Held zu seinen Nachwuchsschwimmerinnen an.

Bei den Jungs ließen ebenfalls einige Zeiten aufhorchen: Zwar hatten meist die Stützpunktschwimmer die Nase vorne, aber die persönlichen Verbesserungen waren mehr als erfreulich. So begeisterte Alexander Walter im „Hammerjahrgang 2007“ (O-Ton Held) seinen Trainer ebenso wie Yannick Dräger, der sechs Rennen gewann. Dräger steigerte dabei seine bisherige Bestzeit über 100 Meter Schmetterling von 1:08,31 Minuten auf nun 1:05,26 Minuten.

Über drei Staffel-Vereinsrekorde dürfen sich die Blau-Weißen ebenfalls freuen. Über 4x50 Meter Freistil (Yannick Dräger, Simon Schneider, Alexander Walter, Felix Schneider in 1:45,60 Minute), 4x50 Meter Freistil Mixed (Yannick Dräger, Selina Weber, Felix Schneider, Sophie Bastian in 1:47,77) und über 8x50-Meter-Lagen (Simon Schneider, Selina Weber, Lynn Kalb, Alexander Walter, Sophie Bastian, Yannick Dräger, Emilia Dräger, Felix Schneider in 4:13,22) wurden die bisherigen Bestzeiten geknackt.

Verbesserte gleich fünf Bahnrekorde im Plub: Sophie Bastian vom SV Blau-Weiß Pirmasens. FOTO: SEEBALD

ANZEIGE ANZEIGE